

HÜLSENFRÜCHTE UND SONNENBLUMEN IN MALAWI

IN DIESER SERIE NEHMEN WIR ALTERNATIVEN ZUM TABAKANBAU UNTER DIE LUPE DER NACHHALTIGKEIT. DER AUTOR BESCHREIBT DIE WIRTSCHAFTLICHEN, ÖKOLOGISCHEN UND SOZIALEN ASPEKTE DES UMSTIEGS VON TABAK AUF HÜLSENFRÜCHTE UND SONNENBLUMEN IN MALAWI.

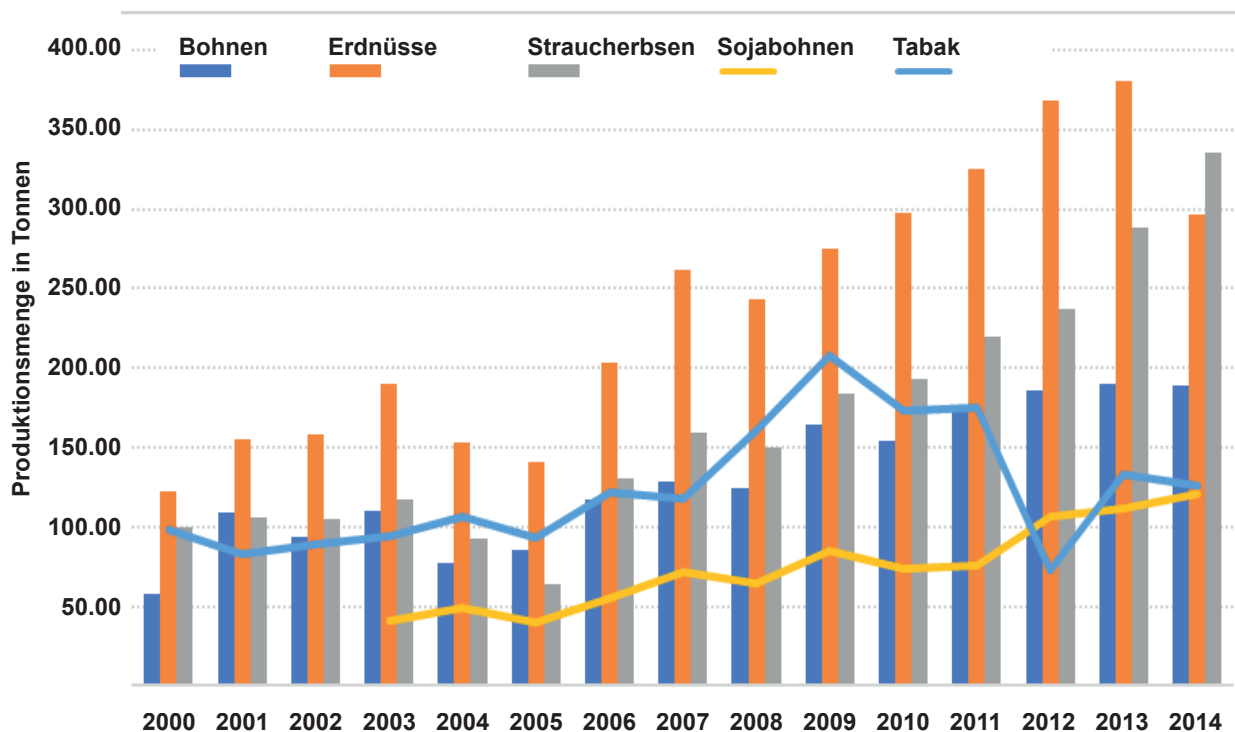
Malawis Wirtschaft basiert stark auf der Landwirtschaft, denn der Agrarsektor erwirtschaftet über 82,5% der Exporterlöse und beschäftigt mehr als 90% der Bevölkerung.¹ In diesem Sektor sind 84,5% aller Erwerbstätigen Malawis beschäftigt und die Mehrheit, 95% aller landwirtschaftlich Tätigen, arbeitet als Kleinbäuerinnen und -bauern.

Malawi ist die am stärksten vom Tabak abhängige Wirtschaft der Welt, im Jahr 2012 erzielte Rohtabak etwa 50% der gesamten Exporterlöse.² Das Land ist einer der zehn wichtigsten Roh-tabakproduzenten und größter Produzent von Burley-Tabak, neben Brasilien und den USA.³ Vor diesem Hintergrund steht die Diskussion um die Auswirkungen der WHO-Rahmenkonvention zur Tabakkontrolle (FCTC) im Mittelpunkt der entwicklungspolitischen Arena in Malawi. Das Land hat die FCTC nicht unterzeichnet und Tabakanbau beeinflusst weiterhin die Tabakkontrollpolitik.⁴ Politische Entscheidungsträger*innen wägen oft die gesundheitlichen Vorteile von Tabakkontrolle gegen die dadurch verursachten potenziellen wirtschaftlichen Verluste ab, da das Land so stark vom Tabakanbau abhängig ist.

Seit 2009 ist der Tabakanbau rückläufig: Die Tabakanbaufläche verringerte sich von 183.000 Hektar auf 123.000 Hektar (2014), während der produzierte Rohtabak von 208.000 Tonnen auf 126.000 Tonnen (2014) sank.⁵ Dieser Rückgang ist auf die geringen Preise zurückzuführen, die in den Auktionshallen in Malawi an die Landwirt*innen gezahlt werden.⁶ Denn damit gleichen Tabakfirmen die Auswirkungen der FCTC andernorts aus.

HÜLSENFRÜCHTE UND SONNENBLUMEN IN MALAWI

Als Reaktion auf den schwindenden Tabakmarkt werden Hülsenfrüchte zunehmend ein wichtiger Teil des malawischen Agrarsektors.⁷ Der sektorübergreifende Ansatz für die Landwirtschaft (ASWAp) von 20



WIRTSCHAFTLICHE ASPEKTE

Studien haben belegt, dass einige alternative Nutzpflanzen wirtschaftlich rentabel und hoch profitabel für Kleinbäuerinnen und -bauern sind.¹³ So sind beispielsweise Sojabohnen profitabler als Tabak, der von unabhängigen Farmer*innen angebaut wird. Tabak, der im Vertragssystem angebaut wird, bringt bessere Profite. Dennoch sind Sojabohnen wettbewerbsfähig und bieten hervorragende Möglichkeiten als Alternative. In den wichtigsten Tabakanbaugebieten werden sie schon jetzt häufig angepflanzt, in Lilongwe, Kasungu, Mchinji, Ntchisi, Dowa und Rumphu.

	Sojabohnen	Tabak (unabhängige Farmer*innen)	Tabak (unter Vertrag bei Tabakfirmen)
Produktionsjahr	2011/12	2013/14	2013/14
Anzahl interviewte Farmer*innen	185	378	307
Arbeitskosten (USD/ha)	237,22	1122,6	1002,77
Erzeugerpreis (USD/kg)	0,74	1,78	2,43
Profit (USD/ha)	303,94	-92,17	554,26

Wirtschaftlichkeit von Sojabohnen und Tabak in Malawi (Quelle: Makoka u.a. 2016b)

In der Tierhaltung werden Körnerleguminosen wie Sojabohnen oder Erdnüsse als Futter verwendet. Erdnüsse erhöhen die Produktivität der Tiere, denn das Kraut und der Samenkuchen sind reich an verdaulichem Rohprotein.¹⁴ Sojabohnen werden in Malawi vor allem in der Geflügelzucht verwendet.¹⁵ Die künftige inländische Nachfrage nach Sojabohnen wird von der Futtermittelindustrie vorangetrieben. Prognosen sprechen von einem jährlichen Bedarf an etwa 71.000 Tonnen Sojabohnen für Tierfutter im Jahr 2020.¹⁶

Außerdem werden Körnerleguminosen exportiert und bringen Malawis Wirtschaft Devisen. Da die Abhängigkeit vom Tabak in den kommenden Jahren weiter abnehmen wird, werden Leguminosen zunehmend wichtiger für die Erwirtschaftung von Devisen. Im Jahr 2013, zum Beispiel,

ÖKOLOGISCHE ASPEKTE

Im Gegensatz zu Tabak binden Hülsenfrüchte atmosphärischen Stickstoff im Boden, steigern damit dessen Fruchtbarkeit und verringern den Bedarf an anorganischem Dünger.²⁰ Dies ist ein wichtiger Vorteil, denn die malawische Landwirtschaft wird vor allem von Kleinbäuerinnen und -bauern bestritten, die sich teure chemische Düngemittel nicht leisten können. Hülsenfrüchte wie Sojabohnen werden oft in Mischkultur mit Mais angebaut, der wiederum vom hohen Stickstoffgehalt im Boden profitiert.

Der Anbau von Sonnenblumen hingegen benötigt chemische Dünger und Pestizide mit oft negativen Auswirkungen auf die Umwelt. Sonnenblumen in Monokultur haben ähnliche Risiken in Bezug auf Bodenqualität, Erosion und Biodiversität wie die meisten anderen Monokulturen.

Die Tabakproduktion in Malawi führt zu erheblicher Entwaldung, da Flächen für den Anbau gerodet und Bäume zum Bau von Trockenschuppen gefällt werden. Im Gegensatz dazu verursacht der Anbau von Sojabohnen oder Sonnenblumen keine Entwaldung.



Sojabohnenfeld in Malawi

SOZIALE ASPEKTE

Leguminosen wie Straucherbsen oder Sojabohnen sind in Malawi eine wichtige Ergänzung zum Grundnahrungsmittel Mais,²¹ werden vor allem von kleinbäuerlichen Betrieben mit wenig Land und geringer Arbeitskraft angebaut und sind zentral für die Ernährungssicherheit. Vor allem Bohnen sind Teil der üblichen Ernährung in Institutionen wie Internaten, Krankenhäusern und Gefängnissen, wo tierisches Eiweiß nicht nur knapp, sondern auch teuer ist.²²

Als preisgünstige Quelle für pflanzliches Eiweiß und Vitamineⁱⁱⁱ werden Sojaprodukte zum Beispiel zur Behandlung von Unterernährung bei Kindern unter fünf und zur besseren Ernährung für Menschen mit HIV/Aids verwendet. Erdnüsse sind ebenso wichtig für die ländliche wie urbane Ernährung aufgrund ihres Gehalts an wertvollem

FAZIT

Die Rolle des Tabaks in Malawis Wirtschaft wird weiter abnehmen. Tabakbäuerinnen und -bauern, die schon auf andere Kulturen wie Sonnenblumen oder Sojabohnen umgestiegen sind, müssen darin unterstützt werden, die Probleme bei Produktion und Vermarktung zu bewältigen. Besonders wichtig ist es, die Lieferketten derjenigen Pflanzen zu entwickeln, die ein großes Potenzial als Alternativen zum Tabak haben, wie zum Beispiel Sojabohnen. Diese Pflanzen sind grundsätzlich als Lebensgrundlage für Tausende Farmer*innen geeignet, die derzeit vom Tabakanbau abhängen.²⁵

Alternative Einkommensmöglichkeiten, die alle Dimensionen der Nachhaltigkeit – Wirtschaft, Ökologie, Soziale Gerechtigkeit – beachten, sollten gefördert werden. Deshalb wird die Entwicklung von Sonnenblumen schwierig sein. Andere Ölsaaten, insbesondere Sojabohnen, können eine nachhaltige Alternative sein, so sie für den lokalen Markt produziert werden.

Die Suche nach Alternativen in Malawi hat bisher gezeigt, dass der einfache Ersatz von Tabak durch eine andere Pflanze scheitern wird. Stattdessen sollten unterschiedliche landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten den Farmer*innen ein diversifiziertes Einkommen ermöglichen. Sojabohnen und Erdnüsse sowie zum Teil Sonnenblumen sind vielversprechende Produkte, sogar in führenden Tabakanbaugebieten in Malawi.

Unfairtobacco | c/o BLUE 21 | Gneisenastr. 2a | 10961 Berlin
Telefon: +49 - (0)30 - 694 6101 | Email: info@unfairtobacco.org | Webseite: www.unfairtobacco.org

Autor: Donald Makoka | Email: dmakoka@bunda.luanar.mw
Redaktion und Übersetzung: Sonja von Eichborn
Layout: Michael Tümpner, www.neungradplus.de

Bildnachweis: © Donald Makoka

Berlin, Dezember 2017

Unfairtobacco zeigt, wie die Tabakindustrie Menschen schadet und die Umwelt zerstört.

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL

QUELLEN

- 1 Government of Malawi (2016): Malawi Annual Economic Report, 2016. Lilongwe, Malawi.
- 2 United Nations (2017): UN Comtrade database. New York, USA. <https://comtrade.un.org/data> [27.09.2017]
- 3 Food and Agriculture Organization of the United Nations (2017): FAOSTAT database. Rom, Italien. www.fao.org/faostat/en/#data/QC [27.09.2017]
- 4 Donald Makoka, Kachule, R.N. (2011): Rapid Situation Analysis on the Comprehensive Value Chain Programme: Scaling Up Staple Food Production in Malawi. Commissioned by AGRA. Nairobi, Kenia.
- 5 Food and Agriculture Organization of the United Nations (2017): FAOSTAT database.
- 6 Donald Makoka u.a. (2016): „Costs, Revenues and Profits: An Economic Analysis of Smallholder Tobacco Farmer Livelihoods in Malawi“. In: Tobacco Control 26 (2): pp.634-640.
- 7 Donald Makoka (2012): Status and Potential of Legumes in Malawi. Commissioned by the African Institute of Corporate Citizenship (AICC). Lilongwe, Malawi.
- 8 ASWAp = Agriculture Sector Wide Approach. Dieser politische Rahmen zur Erreichung der Agrarziele der Entwicklungsagenda von Malawi soll die landwirtschaftliche Produktivität erhöhen und zu 6% des jährlichen Wachstums im Agrarsektor beitragen. Ernährungssicherheit und Ernährung sollen verbessert, Einnahmen für die Landbevölkerung gesteigert werden.
- 9 Malawi Oilseed Sector Transformation (MOST, 2014). Lilongwe, Malawi. www.most.mw [19.12.2017]
- 10 Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GIZ (2017): Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft. www.giz.de/de/weltweit/32209.html [19.12.2017]
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GIZ (2016): Sonnenblumen statt Tabak – Unterstützung für Malawis Bauern. www.giz.de/de/mediathek/37297.html [19.12.2017]
- 11 Sonja von Eichborn, Abshagen, M.-L. (2015): Tabak: unsozial, unfair, umweltschädlich. Berlin, Deutschland. https://unfairtobacco.org/wp-content/uploads/2017/11/52_Tabak_de.pdf [19.12.2017]
- 12 Interview mit GIZ Mitarbeiterin im Dezember 2017.